



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Februar 2008, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 21. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Wichtige Änderungen bei der Tierverkehrsdatenbank (TVD)



Die Identitas AG (Tierverkehrsdatenbank) bezieht seit Mitte November 2007 ihre Adressen von der kantonalen Direktzahlungsdatenbank. Das heisst die TVD-Betriebsadressen sind mit den Adressen des Direktzahlungssystems identisch. Die TVD-Betriebsnummer sagt nichts über die Eigentumsverhältnisse aus, nur über den Tierhalter. Die TVD-Betriebsnummer registriert also den Tierhalter, aber nicht zwingend den Eigentümer.

Wer muss eine TVD-Betriebsnummer besitzen?

- Tierhalter mit Direktzahlungen (DZ): Jeder Betrieb mit DZ und Klauen-tieren muss zwingend eine TVD-Betriebsnummer haben. Tierhalter ohne TVD-Betriebsnummer werden Beiträge verlieren.
- Betriebszweiggemeinschaften (BZG): Bei Betriebszweig- oder Tierhaltungsgemeinschaften muss jedes

Mitglied mit DZ eine eigene TVD-Betriebsnummer haben.

- Betriebsgemeinschaften (BG): Die BG besitzt nur eine TVD-Betriebsnummer.
- Tierhaltungen ohne DZ: Jeder Klauen-tierhalter, sofern die Tiere eigenständig gehalten werden, muss eine TVD-Betriebsnummer besitzen. Dies gilt auch für Zwerggrassenbesitzer. Diese Halter werden als sogenannte nichtkommerzielle Tierhaltungen registriert.
- Jeder Alpbetrieb, der Sömmerungsbeiträge erhält.
- Viehhändler
- Ausstellungen/Märkte
- Tierkliniken

Wer braucht keine TVD-Betriebsnummer?

- Mitbewirtschafter: Sie müssen ihre Tiere auf der TVD-Betriebsnummer

des Hauptbewirtschafter registrieren lassen.

- Eigentümer: Falls der Eigentümer nicht Tierhalter ist.

Tiererhebung von Rindvieh 2009

Die Viehzählung 2009 wird anhand des Durchschnittsbestandes der TVD-Betriebsnummer vom 2. Mai 2008 bis am 30. April 2009 berechnet. Tierhalter ohne TVD-Betriebsnummer werden für die Berechnung der DZ nicht mehr berücksichtigt.

Die Alpung von Rindvieh ist neu zu melden

Die Sömmerung muss neu der TVD gemeldet werden. Für die Alpung 2008 genügt der Begleitschein (wie bis anhin) nicht mehr. Es müssen auch die Bewegungen des Rindviehs gemeldet werden.

Der Talbetrieb (Heimbetrieb) muss:

- Beim Alpbeginn die Tiere, die auf die Alp gehen, abmelden.
- Beim Alpbetrieb die Tiere, die von der Alp zurückkehren, anmelden.

Der Alpbetrieb muss:

- Beim Alpbeginn die Tiere, die gealpt werden, anmelden.
- Geburten, die auf der Alp stattfinden, anmelden.
- Tiere, die auf der Alp verenden, abmelden.
- Keine Abmeldung machen, wenn die Tiere im Herbst auf den Heimbetrieb zurückkehren. Die Abmeldung auf den Alpen erfolgt nach der Anmeldung auf dem Heimbetrieb automatisch.

Falls Sie Fragen bzgl. TVD haben, melden Sie sich bei der TVD in Bern (Tel. 031 996 81 22) oder bei der kantonalen Koordinationsstelle in Châteauf (Tel. 027 606 75 41).

Nächste Schlachtviehannahme am Dienstag, 11. März

Die Annahme vom Dienstag, dem 19. Februar, ist abgesagt. Um Händler auf den Platz zu bringen, müssen auch für Zwillingsmärkte mindestens 20 Tiere angemeldet werden. Die nächste Annahme ist am Dienstag, dem 11. März, in Turtmann geplant. Sie wird als Zwillingsmarkt zur Schafannahme vom Vormittag in Gamsen durchgeführt. Damit die Annahme zur definitiven Durchführung angemeldet werden kann, ist eine **frühzeitige Anmeldung**

der Tiere – **spätestens aber 14 Tage vor der Durchführung – zwingend**, Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter Tel. 027 945 15 71.

Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden am Dienstag, **19. Februar in Gamsen**, am Dienstag, **4. März in Gampel** sowie am Dienstag, **11. März** und am Mittwoch, **26. März in Gamsen** statt. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp. Sie können telefonisch unter 027 945 15 71 erfolgen. Bei Abwesenheit ist der Telefonbeantworter eingeschaltet.

Die Tiere können auch per Fax unter 027 945 15 72 oder über E-Mail an info@olk.ch angemeldet werden. Bei Bedarf finden Sie ein Anmeldeformular unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Zu spät eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

BIO-Info

Einladung zur ordentlichen GV am 25. Februar

Oberwalliser Biovereinigung (BV)

Die Generalversammlung der Oberwalliser Biovereinigung findet am Montag, dem **25. Februar, um 19.30 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp** statt. Neben den ordentlichen Traktanden werden wir an dieser Versammlung auch über die Wahl zweier Delegierter für die Bio Suisse zu entscheiden haben. Diese müssen von den Mitgliederorganisationen (MO's) der Bio Suisse alle vier Jahre vorgeschlagen und von den Mitgliedern gewählt werden. Vor drei Jahren hat die Delegiertenversammlung der Bio Suisse entschieden, dass insgesamt nur noch 100 Delegierte zu den Versammlungen zugelassen werden. In dieser ersten Periode hatte die Oberwalliser Biovereinigung drei Delegierte. Weil in den letzten drei Jahren bei unserer MO ein deutlicher Mitgliederzuwachs stattfand, haben wir für die Jahre 2009 bis 2012 nur noch ein Anrecht auf zwei Delegierte. Unser Einfluss wird also nochmals kleiner. Es rächte sich sehr schnell, dass im Oberwallis relativ viele Betriebe auf Bundesbio oder eine andere Erstmigliederschaft umgestellt haben. Wir dürfen unsere Kräfte nicht verzetteln, wenn wir auf die weitere Entwicklung der Bio Suisse noch einen gewissen Einfluss nehmen möchten.

Neuer Bioführer

Mit der Einladung zur GV haben alle Mitglieder auch die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten GV erhalten. Wir möchten euch ermuntern, dies zu studieren und an der GV offene Fragen zu diskutieren. Der Vorstand der Biovereinigung ist bereit, für das Jahr 2008 einen neuen Bioführer zu erstellen. Dazu haben alle Knospenbetriebe einen Fragebogen erhalten. Wir bitten alle Interessierten, diesen auszufüllen und bis zur GV an uns zurückzusenden. Bei genügend Interesse werden wir den Oberwalliser Bioführer noch diesen Winter erstellen. Als Gastreferenten konnten wir in der Person von Martin Rigganbach, Vorstandsmitglied der Bio Suisse und Biolandwirt in Solothurn, auch dieses Jahr eine Persönlichkeit mit grossen Kenntnissen im Biolandbau gewinnen. Wir freuen uns auf seine Ausführungen und erwarten im Anschluss eine angeregte Diskussion. Den Teilnehmern an der GV offeriert die Biovereinigung einen kleinen Imbiss. Wir danken dem Landwirtschaftszentrum für das Gastrecht und die grosse Unterstützung während des Jahres.

Vorstand Oberwalliser Biovereinigung

Nicht alles ist so, wie es tönt!

Wenn Bundesrätin Doris Leuthard ver-lauten lässt, dass sie das Reformtempo verringern will, weil eine Agrarreform alle vier Jahre für die Bauern unzumutbar sei, klingt das in bäuerlichen Ohren gut. Jedoch, die Botschaft ist überraschend und lässt Zweifel offen: Will Frau Leuthard damit vielleicht unsere Gemüter beruhigen, um uns – notabene mit grosser Sachkenntnis und viel Charme – in das Agrarfreihandelsabkommen mit der EU zu führen? Nach der AP 2002, 2007 und 2011 ist das Grundgerüst für liberalisierte Agrarmärkte gelegt. Selbst Verkäufungs- und Siloverbotszulagen sind bezüglich Höhe nur noch bis 2011 garantiert. Im Weiteren soll das Direktzahlungssystem überprüft werden. Einen entsprechenden Bericht muss der Bundesrat noch im laufenden Jahr vorlegen, so verlangt es eine Motion der WAK Ständerat (Wirtschafts- und Abgabenkommission). «Danach und erst recht nach einem all-fälligen Abschluss eines Agrarfreihandelsabkommens mit der EU, entsprechenden Begleitmassnahmen und gesetzlichen Anpassungen gibt es nicht mehr viel zu reformieren», kommentierte der Chefredaktor der «BauernZeitung» das Vorhaben von Bundesrätin Leuthard.

Jährlich etwas weniger Direktzahlungen

Wegen fehlender finanzieller Mittel wird der landwirtschaftliche Zahlungs-

rahmen für das Jahr 2008 nicht die vom Parlament beschlossene Höhe erreichen. Als Folge wird der Flächenbeitrag im laufenden Jahr um 70 auf 1080 Franken je Hektare gekürzt. Reduziert wird auch der Raufutterbeitrag für Tiere der Rinder- und Pferdegeattung, Bisons, Milchziegen und Milchschafe und zwar um 40 auf 860 Franken. Nach Vorliegen der Weisungen und Erläuterungen zur neuen Direktzahlungsverordnung informieren wir die Betriebe über die weiteren Neuerungen aus der AP 2011 im «Agro Wallis». Wichtige Kernpunkte sind jedoch erst im zweiten Verordnungspaket enthalten. Dieses ging am 21. Januar in Anhörung. Im Zentrum stehen der Abbau der produktgebundenen Stützung und die Umlagerung zu Direktzahlungen. Entsprechend sind bei den Direktzahlungen Anpassungen vorgesehen. Nach Meinung des Schweizerischen Bauernverbandes und der betroffenen Produzentenorganisationen zielen die Vorschläge des BLW auf eine weitere Schwächung der Nahrungsmittelproduktion und stossen damit in breiten Kreisen auf Ablehnung.

Innerlandwirtschaftliche Diskussionen stehen an

Der Anhörungstext des zweiten Pakets für die Direktzahlungsverordnung sieht eine Erhöhung der Grenzwerte bei der Abstufung der Beiträge nach Fläche oder Tierzahl sowie eine weitere Reduktion der Allgemeinen Flächenbeiträge

um 40 auf 1040 Franken vor. Anstelle des Stichtagesbestandes beim Rindvieh soll der Durchschnittsbestand aus der TVD zur Festsetzung des beitragsberechtigten Bestandes dienen. Der Raufutterbeitrag für Tiere der Rinder- und Pferdegeattung, Milchziegen und Milchschafe soll neu 660 Franken betragen, für Fleischschafe sind 550 und für die Milchabzugs-GVE 430 Franken vorgesehen. Die Limitierung der TEP-Beiträge auf 20 GVE pro Betrieb soll aufgehoben und der Beitragsansatz pro GVE über alle Zonen um 40 Franken erhöht werden. Die RAUS- und BTS-Verordnung werden in der Ethobeitragsverordnung zusammengefasst. Es wird ein BTS-Beitrag für Pferde vorgesehen. Die Landwirtschaftliche Begriffsverordnung sieht eine Anpassung der Tierkategorien und der GVE-Faktoren vor. Die Einteilung der Tierkategorien beim Rindvieh soll mit Ausnahme der Kühe nur noch nach dem Alter der Tiere erfolgen. Ob die Einsprachen der bäuerlichen Organisationen beim zweiten Verordnungspaket besser berücksichtigt werden als beim ersten, bleibt abzuwarten. Sicher ist lediglich, dass sich die Mehrheit der landwirtschaftlichen Branchen benachteiligt fühlt. Die bundesrätlichen Vorschläge werden also noch viel zu reden und zu schreiben geben. In Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Organisationen aus dem Berggebiet will sich die OLK für die Anliegen der Berglandwirtschaft einsetzen.

Aufruf an alle Hauswurstmacher im Oberwallis

Im Oberwallis werden seit Hunderten von Jahren luftgetrocknete Hauswürste gemacht. Viele Familien haben ihre eigenen Rezepte und Herstellungsarten. Oft sind diese ähnlich, kaum einmal gleich. Leider geht in unseren Zeiten viel von diesem Wissen verloren, weil das Handwerk nicht mehr angewendet wird. Die nächsten Generationen werden davon wohl nur noch in den Schulbüchern lesen. Damit wenigstens das theoretische Wissen nicht verloren geht, möchten wir die alten Rezepte sammeln und archivieren. Ein Auszug davon könnte durchaus als Broschüre oder

kleines Büchlein der Öffentlichkeit zur Lektüre angeboten werden. Unser Wunsch ist, dass wir die Rezepte von Ihnen erhalten und diese nachher auch angewendet werden. Jeder soll sich sein Lieblingsrezept zubereiten können. Der alte Brauch der Herbstschlachtungen und des Wurstens soll wieder aufleben.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Rezepte an uns gesandt werden. Senden Sie Ihre Unterlagen an Eugen Oggenfuss, Leischa 17, 3912 Termen, oder rufen Sie mich an unter der Nummer 027 923 75 36.

Internationale Kommission zum Schutz des Genfersees (CIPEL)

Verbesserte Wasserqualität

Im Informationsbulletin und auf der Webseite der CIPEL wird der Zustand des Genfersees im Jahr 2007 aufgelistet: Dank den im Einzugsgebiet des Genfersees getroffenen Massnahmen hat sich die Wasserqualität des Genfersees verbessert. Jährlich werden rund 80 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Genfersee zu Trinkwasser aufbereitet. Die Stoffe industrieller Herkunft sind deutlich zurückgegangen. Einige davon weisen Konzentrationen auf, die nur noch einem Viertel der im Jahr 2005 gemessenen Werte entsprechen. Bei den Pflanzenschutzmitteln beträgt die Abnahme insgesamt über 50%. Der Nitratgehalt, der von der Gülle mit verursacht wird, bleibt stabil. Gegenüber 2005 ist der Phosphorgehalt, der vom Mist mit verursacht wird, um 6% gesunken. Die Abnahme beim Phosphor seit den Achtziger Jahren zeigt, dass die bisherigen Sanierungsanstrengungen greifen, jedoch noch verstärkt werden müssen, um das von der CIPEL

anvisierte Ziel von 20 Mikrogramm Phosphor pro Liter zu erreichen.

Mikroschadstoffe sind weiter zu vermindern

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe «Landwirtschaftliche Verschmutzung» zeigen die Notwendigkeit auf, in gewissen Gebieten des Seebeckens punktuelle und diffuse Verunreinigungen zu bekämpfen, vor allem solche, die mit Einträgen aus der Viehzucht und mit der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Düngern in Zusammenhang stehen.

Die CIPEL empfiehlt daher, die Anpassungen an die Normen der Viehställe fortzusetzen und zu fördern. Die Agrarumweltmassnahmen sind raumplanerisch zu unterstützen und umzusetzen. Sämtliche umweltgerechte Techniken sind zu fördern. Ganz besonders gilt es, den Einsatz von Pestiziden einzudämmen.



Am Donnerstag, 6. März, in der Simplonhalle in Brig Willkommen zur Bäuerinnen- und Landfrauentagung

Die Schlaftechnikerin Ann Ryckx ist ausgebildete Krankenschwester und weicht Sie in das Geheimnis des Schlafes ein. «Schlafmangel – eine Volkskrankheit?» lautet der Titel des ersten Teils ihres Referates. Im zweiten Teil zeigt Frau Ryckx Behandlungsmöglichkeiten auf und gibt Tipps für einen gesunden Schlaf.

Türöffnung zur Bäuerinnen- und Landfrauentagung 2008 in der Simplonhalle in Brig ist wie gewohnt um 8.30 Uhr. Der geschäftliche Teil beginnt um 9.15 Uhr. Das Tagungsthema «Das Geheimnis des Schlafes» ist auf 10.15 Uhr angesetzt. Um 12.30 Uhr wird das Mittagessen serviert, unterbrochen von den

Grussworten der Gäste. Zum Abschluss der Tagung zelebriert Bauernseelsorger Robert Imseng um 14.30 Uhr in der Simplonhalle eine Messe.

Anmeldungen bis 3. März

Die Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung Oberwallis heisst alle Interessierten herzlich willkommen. Das Tagungsgeld beträgt 10 Franken, das Mittagessen mit Tagungsgeld kostet 26 Franken. Anmeldungen sind bitte bis spätestens am Montag, dem 3. März zu richten an: Roberta Heinzmann, Visperterminen (Tel. 027 946 39 83), Genovefa Walpen, Reckingen (Tel. 027 973 17 56) oder Pia Egel, Naters (Tel. 027 923 01 74).

Käseherstellung in Praxis und Theorie

Alpsennkurs 2008

Käseherstellung in Praxis und Theorie ist das Thema des Alpsennkurses, der in erster Linie für die Ausbildung von Käsern, welche auf den Walliser Alpen arbeiten wollen, organisiert wird. Der Bedarf von Alpkäse ändert regelmässig und liegt zwischen 12 und 15 pro Jahr. Für die Teilnahme am Alpsennkurs werden keine besonderen Bedingungen gestellt. Sollte jedoch die Anzahl Einschreibungen die maximale Teilnehmerzahl übersteigen, werden jene Personen bevorzugt, die einen Anstellungsvertrag auf einer Alpe vorweisen können, über gute Arbeitserfahrungen auf Alpen verfügen oder auf einem Milchviehbetrieb arbeiten. Das Kursprogramm besteht aus praktischer Arbeit in der Sennerei, Fabrikation von Käse, Butter, Tommes und Ziger am Vormittag und einem Theorieteil am

Nachmittag zu den Themen Milch, Fabrikation, Gesetze, Taxierung und Verwertung. **Der Alpsennkurs vermittelt keine praktischen Melkkenntnisse.**

Anmeldefrist bis 29. Februar

Die Alpsennkurse 2008 finden statt: **Landwirtschaftliche Schule Visp vom 31. März bis 18. April** sowie Landwirtschaftliche Schule Châteauneuf vom 31. März bis 18. April oder vom 21. April bis 9. Mai. Interessierte können ein Einschreibeformular verlangen bei der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Viehwirtschaft, Postfach 437, 1951 Châteauneuf, Tel. 027 606 75 41. Es können maximal 12 Teilnehmer pro Kurs angenommen werden. Die Einschreibebühr beträgt Fr. 350.–, bei einer Kursdauer von 3 Wochen.

Erste Berufsmesse vom 26. Februar bis 2. März in Martigny

Your Challenge

Die Berufsverbände aller Richtungen stellen an der ersten Berufsmesse vom 26. Februar bis 2. März im CERM in Martigny über 200 Berufe vor. Die Landwirtschaft wird die Ausbildungsmöglichkeiten der grünen Branche präsentieren. Die Präsenz der Landwirtschaft wird mit einem Wettbewerb begleitet, bei dem tolle Preise zu gewinnen sind. Die Messe ist täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet, am Wochenende von 9 bis 17 Uhr. Das Messengelände ist in sechs Tätigkeitssektoren aufgeteilt: Natur- und Bauwesen; Gewerbe und Transport; Kunst, Mode und Kosmetik; Gesundheits-, Sozial- und Lehrwesen; Lebensmittel, Hotellerie und Tourismus; Technik.

sowie Lehrpersonen vom Landwirtschaftszentrum in Visp anwesend sein. Sie stehen dem deutschsprachigen Publikum für Fragen zur landwirtschaftlichen Ausbildung zur Verfügung.



Erfahrene Lehrmeister wie Ueli Soltermann, Peter Ruckli, Bernhard Gemmet und Christof Meyer geben Auskunft über ihren Beruf. Die Fachlehrer stellen die Ausbildungsmöglichkeiten vor und die Lehrlinge berichten über ihre Erfahrungen. Ein Besuch lohnt sich also. Die Klassen der Orientierungsschulen besuchen die Messe gemeinsam. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Detaillierte Informationen stehen auf www.yourchallenge.ch.

Oberwalliser geben Auskunft

Am Donnerstag, dem 28. Februar, und am Wochenende vom 1. und 2. März werden landwirtschaftliche Lehrlinge und Lehrmeister aus dem Oberwallis

Verbandsversammlung am 24. Februar

Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverband

Die ordentliche Verbandsversammlung des Oberwalliser SN-Verbandes findet am Sonntag, dem 24. Februar, um 10.00 Uhr in der **Turnhalle von Turtmann** statt. Das Tagesprogramm beinhaltet innerhalb der statutarischen Geschäfte den Jahresbericht des Präsidenten, Wahlen und Ehrungen. Die organisierende SN-Genossenschaft Turtmann, unter der Leitung von Siegfried Oggier, lädt vorgängig zur Verbandsversammlung um **9.00 Uhr zur Jodelmesse** in der **Pfarrkirche Turtmann** ein. Wie üblich wird die Verbandsversammlung 2008 mit dem Apéro und dem Mittagessen beschlossen.

Die SN-Genossenschaft Turtmann heisst Sie zusammen mit dem Vorstand des Oberwalliser SN-Verbandes herzlich willkommen.



Landwirtschaftliche Fachmessen in der Schweiz

Tier und Technik St. Gallen

Die 8. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik öffnet ihre Tore vom **21. bis 24. Februar** in St. Gallen. An den Tierausstellungen mit täglichen Vorführungen beteiligen sich alle bekannten Milchviehrassen und Fleischrassenrinder sowie der Schafzuchtverein Ile de France und die Interessengemeinschaft St. Galler Ziegenzüchter. Die Sonderschau «Grasland Schweiz» ist dieses Jahr dem Thema «Futter bergen, lagern, transportieren» gewidmet. Ein neuer Sektor informiert die interessierten Besucher über die Produktion und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Über 300 Aussteller präsentieren ein umfangreiches und aktuelles Angebot an Neuheiten, Produktionsmitteln,

Betriebs- und Verbrauchsmitteln, Maschinen und weitere Investitionsgüter sowie Dienstleistungen für eine wettbewerbsorientierte Landwirtschaft.

agriMesse Thun

Auf dem Gelände der thun-expo in Thun geht vom **28. Februar bis 2. März** die agriMesse über die Bühne. Die Schweizerische Agrotechnische Vereinigung organisiert hier die 8. Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst mit dem Schwerpunkt **Berglandwirtschaft**. Sie wartet wiederum mit einem breiten und vielfältigen Aussteller-Spektrum auf. Daneben gehören die Sonderschau «Erlebniswelt Landwirtschaft», die Vieh-Ausstellung und die tägliche Traktor-Oldtimer-Vorführung zu den Höhepunkten.

Erfolgreicher bauern mit agrigate.ch

Der Klick auf agrigate.ch bietet dem Landwirt und der Bäuerin jederzeit die aktuellen Marktinformationen, handfeste Praxistipps und neutrale Beratung. Das Portal für die bäuerliche Praxis liefert konzentrierte Fachinformationen und praktische Planungsgrundlagen. Der Fachteil umfasst alle land- und hauswirtschaftlichen Facetten. Er wird laufend ergänzt und aktualisiert. Zudem bietet agrigate.ch direkten Zugang zu allen wichtigen Adressen und zu den Wetterprognosen sowie zur Tierverskehrsdatenbank, zum Direktverkauf und zur Agenda mit Veranstaltungen. Der Schweizerische Bauernverband und Agridea sind Träger der Plattform.

5. Kantonale Milchviehausstellung in Martinach

Expo Interraces 2008



Im CERM in Martinach findet am Samstag, dem 23. Februar 2008, die 5. Kantonale Milchviehausstellung mit allen Rassen statt. Aufgeführt werden die Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Eringer. Züchter aus dem ganzen Wallis präsentieren hier also gemeinsam die besten und schönsten Tiere der Walliser Milchviehrassen. Auf dem Ausstellungsgelände ist auch ein Streichelzoo mit Kälbern, Eseln, Schafen und Ziegen eingerichtet.

Das Programm vom Samstag, dem 23. Februar

09.00 Uhr: Beginn Rangieren der einzelnen Abteilungen im Ring
11.30 Uhr: Vorführung der Kälber durch die Kinder
12.00 Uhr: Apéro und Mittagessen
14.30 Uhr: Misswahlen
16.00 Uhr: Animation mit dem Orchester «Brigitte & Elmi»
20.00 Uhr: Abgabe der Ehrenpreise, anschliessend Nachtessen und Züchterabend
Die Organisatoren heissen alle Interessierten herzlich willkommen.



Kurse

Milch, Joghurt und Quark

21. Februar: Maria Arnold und Elly Scheuber zaubern von 14.00 bis 17.00 Uhr Leckeres und Gesundes aus Milch, Joghurt und Quark. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 18. Februar an Imelda Ammann, Turtmann, Tel. 027 932 28 22

Schäferhüte, Mützen und fantasievolle Kopfbedeckungen

22. und 23. Februar: Unter der Leitung von Brigit Stocker Mooser lernen die Teilnehmer die Grundtechnik des Hohlform-Filzens kennen und kreieren einen pfiffigen Hut aus feiner Merinowolle. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Schnittkurs für Reben: Stockreben und Drahtbau

1. März: Lukas Inesch führt Sie in die Kunst des Rebenschneidens ein. Nach einer theoretischen Einführung ist praktische Arbeit im Rebberg der Schule angesagt. Auskunft und Anmeldung bis 25. Februar beim LZV*

Biokurs: Lösungsmöglichkeiten bei Umstellungsproblemen

5. März: Das Formularwesen, Acker- und Futterbau auf dem Biobetrieb sowie Fragen und Lösungen zur Tierhaltung sind die Themen des für alle Neueinsteiger obligatorischen Kurses. Er dauert von 9.30 bis 16 Uhr. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Kurs über Moderhinke und Klauenpflege für Schafhalter

5. März: Von 13.00 bis 15.30 Uhr vermittelt Reto Fivian vom Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) Theorie und Praxis im korrekten Klauenschnitt am gesunden wie am kranken Fuss. Auskunft und Anmeldung bis 25. Februar beim LZV*

Gesundheitsvorsorge beim Kleinwiederkäuer

5. März: Von 19.00 bis 22.00 Uhr erklärt Reto Fivian vom BGK die häufigsten Krankheiten bei Kleinwiederkäuern, deren Behandlungsmöglichkeiten und Vorbeugungsmassnahmen. Auskunft und Anmeldung bis 25. Februar beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum, Postfach 368, 3930 Visp, Telefon 027 948 08 10, E-Mail bildung@lz-visp.ch

Agenda

20. Februar

Vortrag des Gartenbauvereins um 19.30 Uhr im Restaurant Diana in Glis zum Thema «Natürlicher Pflanzenschutz – Vorbeugen ist besser als heilen». Referent: Paul Stalder, Präsident VdGV Hondrich

6. März

Bäuerinnen- und Landfrauentagung in der Simplonhalle in Brig

8. März

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Visp

15. März

Widdermarkt des Verbandes Weisses Alpenschaf (WAS) in Gampel

19. März

Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer in Stalden